

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 01.11.2023	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat I Amt: Kulturamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☒ zur Kenntnis ☐ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat III ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2023/0290 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 553010 Kostenstelle: 067-110-9000 Kostenträger: 5530-80 Investitionsnummer: Sachkonto: 6161820		

Betreff: Ausweisung städtischer Ehrengräber

Vorlage vom: 12.10.2023

Beschlussvorschlag:

1. Als städtische Ehrengräber werden ausgewiesen die Grabstätten

Alter Friedhof 02/1 S 17 und 02/1 S 18
Ludwig Büchner

Alter Friedhof 02/1 F 31
Ludwig Schrauth

Wixhäuser Friedhof 05/M 2/5
Philipp Ludwig Pohl

2. Der Ehrengrabstatus wird mit Datum des Magistratsbeschlusses wirksam.

3. Die Kosten für die Pflege und Unterhaltung von rund 250,00 Euro je Grab werden aus dem Budget des Grünflächenamtes getragen.

Anlagen:

Datenschutzrelevante Anlage: ☐

Folgekosten: ☐ Ja ☐ Nein

Zusätzlich für alle Vorlagen aus dem Bereich des Hochbaus anzugeben:

Klimarelevanz des Vorhabens:

Auswirkungen auf Stadtklima: ☐ ja ☐ nein

Auswirkungen auf THG-Emissionen: ☐ gering¹⁾ ☐ mittel/groß²⁾

Beteiligung Amt f. Klimaschutz & Klimaanpassung: ☐ ja ☐ nein

Zusätzlich bei Beschlüssen zur Baufreigabe:

Wurden Optimierungspotentiale ausgeschöpft? ☐ ja ☐ nein

Falls nein, Kompensationsmaßnahmen festgelegt? ☐ ja ☐ nein

1) bis 10 Tonnen Kohlendioxid-Äquivalente (CO_{2e}) pro Jahr, 2) über 10 Tonnen CO_{2e} pro Jahr.

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 12.10.2023:

Der Magistrat der Wissenschaftsstadt Darmstadt kann nach den Maßgaben der städtischen Friedhofssatzung Grabstätten von Verstorbenen, die zu Lebzeiten besondere Leistungen erbracht oder sich um die Stadt besonders verdient gemacht haben, den Status eines Ehrengrabs verleihen. Die Unterhaltung der Ehrengrabstätten obliegt der Friedhofsverwaltung. Im Zeitraum 2012 bis 2015 war ein Fachbeirat zur Neubewertung der bestehenden städtischen Ehrengräber eingesetzt. Die Ergebnisse und die Empfehlungen des Fachbeirats, die vom Magistrat am 08.04.2015 (MV 2015/0109) beschlossen und der Stadtverordnetenversammlung am 07.05.2015 zur Kenntnis gegeben wurden, sind bei künftigen Entscheidungen über die Verleihung des Ehrengrabstatus zu berücksichtigen. So kann eine Grabstätte erst dann zum Ehrengrab erhoben werden, wenn das Nutzungsrecht erloschen und an die Stadt zurückgefallen ist.

Für die Grabstätten Darmstädter Persönlichkeiten, die im Zeitraum seit 2021 an die Stadt Darmstadt zurückgefallen sind, wurde seitens der Verwaltung geprüft, ob die Voraussetzungen für eine Übernahme als Ehrengrab vorliegen. Beteiligt waren Kulturamt, Stadtarchiv und Grünflächenamt.

Die Übernahme als städtisches Ehrengrab wird empfohlen für folgende Grabstätten:

Alter Friedhof, Grabstätten 02/1 S 17 und 02/1 S 18

Ludwig Büchner (geb. 29.03.1824 Darmstadt, gest. 01.05.1899 Darmstadt)

Ludwig Büchner war eine der bedeutendsten Persönlichkeiten Darmstadts in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts. Er war Arzt und als Schriftsteller weithin bekannt, war einer der Gründerväter der SPD, einer der Pioniere der Erwachsenenbildung, der mit dem Volksbildungsverein einen der Vorläufer der Volkshochschule gründete.

Außerdem war er langjähriger Vorsitzender der TSG 1846, des ältesten Darmstädter Sportvereins und unterstützte die Bemühungen der Großherzogin Alice und seiner Schwester Luise zur Verbesserung der sozialen Bedingungen für Frauen und arme Familien.

Neben vielen anderen Dingen setzte sich Ludwig Büchner als Freidenker auch für die Zulassung der Feuerbestattung ein, die im späten 19. Jahrhundert gerade von kirchlicher Seite vehement abgelehnt wurde.

Alter Friedhof, Grabstätte 02/1 F 31

Ludwig Schrauth (geb. 31.08.1885 Babenhausen, gest. 30.10.1980 Darmstadt)

Ludwig Schrauth war seit 1906 bei der Stadtverwaltung Darmstadt beschäftigt und übernahm nach 1918 zunächst das Wohnungsamt und ab 1920 die gesamte Sozialverwaltung, zu der damals auch noch die kommunale Arbeitslosenversorgung und –vermittlung gehörte. Er arbeitete daneben in vielen Gremien der Wohlfahrtspflege mit und saß für die Demokratische Partei im Kreistag des Kreises Darmstadt (das damals noch kreisangehörig war).

Nach seiner Entlassung aus dem städtischen Dienst 1933 arbeitete er als Versicherungsvertreter und als Angestellter bei der Firma Schenck. 1945 wurde er als Leiter der Sozialverwaltung und Sozialdezernent reaktiviert und ging erst 1956 mit 71 Jahren in den Ruhestand. 1953 erhielt er das Bundesverdienstkreuz und 1955 die Silberne Verdienstplakette der Stadt.

Aufgrund seiner herausragenden langjährigen Leistungen für die Stadt Darmstadt wird die Erhebung zum Ehrengrab befürwortet.

Wixhäuser Friedhof, Grabstätte 05/M 2/5

Philipp Ludwig Pohl (geb. 31.07.1918 Wixhausen, gest. 06.08.1983 Darmstadt)

Philipp Ludwig Pohl, gelernter Schlosser, arbeitete nach Reichsarbeits- und Kriegsdienst und Entlassung aus der Gefangenschaft zunächst in seinem Beruf. Nachdem er seit 1956 als ehrenamtlicher Beigeordneter für die SPD seiner Heimatgemeinde tätig war, wurde er am 29.01.1960 durch die Gemeindevertretung Wixhausen zum hauptamtlichen Bürgermeister gewählt (Amtsantritt am 27.06.1960) und am 18.03.1966 für weitere zwölf Jahre im Amt bestätigt. Im Zusammenhang mit der von der Landesregierung beabsichtigten Neuordnung von Gebietskörperschaften trat er 1973 in letztlich erfolgreiche Verhandlungen mit der Stadt Darmstadt mit dem Ziel einer freiwilligen Eingliederung, die zum 01.01.1977 realisiert wurde. In seiner Amtszeit, in der er auch die Ämter eines Schiedsmannes und eines Ortsgerichtsvorstehers wahrnahm, hat Pohl die Geschicke seiner Gemeinde wesentlich beeinflusst und geprägt. Mit seiner Bereitschaft, die im Eingemeindungsvertrag vorgesehene Aufgabe eines Bezirksverwalters (Bezirksverwaltungen) zu übernehmen, sicherte er die Kontinuität der Verwaltung in Wixhausen in der Übergangszeit. Für seine Verdienste wurde er am 07.07.1982 mit der Bronzenen Verdienstplakette der Stadt Darmstadt ausgezeichnet. Das Bürgerhaus in Wixhausen ist nach ihm benannt.

Für die nachstehend genannten Grabstätten wird nach Prüfung durch die Verwaltung die Ausweisung eines Ehrengrabes nicht empfohlen:

Waldfriedhof, Grabstätte 01/L 1 c 35

Eduard Zintl (geb. 21.01.1898 Weiden, gest. 17.01.1941 Darmstadt)

Eduard Zintl war ein bedeutender Vertreter der Chemie an der TH Darmstadt, war hochgeehrt und erhielt zahlreiche Auszeichnungen. Auch ist nach Zintl ein Institut an der heutigen TU benannt. Zintl war in kriegswichtige Forschungen eingebunden und er forschte neben seiner Professur in Darmstadt nebenamtlich noch für die IG Farben AG, das bedeutendste chemische Firmenkonglomerat in der NS-Zeit, das nicht von ungefähr 1945 von den Amerikanern sofort zerschlagen wurde. Allerdings endete Zintls Karriere abrupt nach seinem frühen Tod 1941, so dass man die weitere Entwicklung während des Krieges bei ihm nicht weiterverfolgen kann. Gegen Zintl spricht jedoch, dass er in seiner Zeit in Darmstadt von Reichsstatthalter Jakob Sprenger erheblich unterstützt wurde und den teuersten Institutsneubau an der damaligen TH während der ganzen NS-Zeit erhielt. Dies spricht für eine deutliche Nähe zum Regime.

Aufgrund dieser Geschehnisse kann die Ausweitung der Grabstätte, trotz seines frühen Todes, als Ehrengrab nicht befürwortet werden.

(Quelle: Melanie Hanel „Normalität unter Ausnahmebedingungen. Die TH Darmstadt im Nationalsozialismus, Darmstadt 2014“)

Bessunger Friedhof, Grabstätte 03/Mauer 263

Clemens Schöpf (geb. 12.08.1899 Gersfeld/Rhön, gest. 17.12.1970 Darmstadt)

Clemens Schöpf war von 1912 bis zu seiner Emeritierung 1964 Professor für Organische Chemie an der TH Darmstadt. Als bedeutender Vertreter eines Faches wurde er zu zahlreichen internationalen Kongressen eingeladen und erhielt viele akademische Auszeichnungen. Außerdem gab er viele Jahre lang die renommierten „Chemischen Berichte“ heraus. Seit 2002/2003 gibt es an der TU Darmstadt ein Clemens-Schöpf-Institut.

Während des Dritten Reichs stellten sich die meisten Professoren der Darmstädter TH in den Dienst der NS-Machthaber. Viele von ihnen forschten zu kriegswichtigen Themen. Zu ihnen gehörte auch Clemens Schöpf. Zwar war Schöpf nicht Mitglied der NSDAP und auch anscheinend kein aktiver Vertreter der NS-Ideologie, stand aber, so ein Bericht von 1936, dem Regime positiv gegenüber und hat von der Förderung durch NS-Dienststellen profitiert. In seiner Personalakte im TU-Archiv findet sich eine Bescheinigung des Rektors der TH, dass Clemens Schöpf noch 1944 gleich an fünf parallellaufenden Forschungsvorhaben arbeitete, die vom Reichsforschungsrat finanziert wurden und als kriegswichtige Forschungsvorhaben höchster Dringlichkeit benannt wurden. Für seine Forschungen erhielt er zwischen 1940 und 1944 mehrere Auszeichnungen.

Nach 1945 war Schöpf als Dekan der Abteilung für Chemie in das Verfahren der TH-Leitung involviert, möglichst alle belasteten Professoren reinzuwaschen, d. h. unbeschadet durch die Entnazifizierung zu bekommen, indem er etwa Hinweise für die Beschaffung von sog. „Persilscheinen“ gab und diese für aus Politischen Gründen entlassenen Kollegen auch selbst verfasste.

Aus Gründen seiner NS-Tätigkeit, die im Übrigen in sämtlichen verfügbaren Biographien komplett verschwiegen wird, kann eine Ausweitung der Grabstätte als Ehrengrab nicht befürwortet werden.

(Quelle: Melanie Hanel „Normalität unter Ausnahmebedingungen. Die TH Darmstadt im Nationalsozialismus, Darmstadt 2014“)

Dezernat I

Dezernat III

Hanno Benz
Oberbürgermeister

Michael Kolmer
Stadtrat